

An den Stadtverordnetenvorsteher  
Horst-Werner Bremmer  
Stadtverwaltung Frankenau  
Ehlingshäuser Str. 1



35110 Frankenau

12.08.2021

**Änderungsantrag zu: Mehrjähriges Programm „Blühende Stadt Frankenau (CDU)“ der StVV vom 12.05.2021**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Bremmer,

hiermit bittet die GLF um eine Abänderung des o.g. Antrags hinsichtlich einiger im Folgenden erläuterten Punkte. Sie betreffen in erster Linie die Planung und Pflegearbeiten, um das angestrebte Ziel einer wirksamen Artenschutzmaßnahme zu erreichen.

Grundsätzlich befürwortet die GLF die Umwandlung möglichst vieler Flächen in Blühwiesen. Der Rückgang der Artenvielfalt wie auch der Biomasse unter den Insekten ist dramatisch und beschleunigt sich. Dieser wissenschaftlich belegte Umstand hat weitreichende Folgen für unsere Umwelt, was zunehmend auch der breiten Öffentlichkeit bewusst wird. Jegliche Maßnahme zur Stabilisierung unserer Ökosysteme zahlt sich als Investition in unsere Lebensgrundlage aus. Zusätzlich erzielen wir durch Artenschutzprojekte eine deutliche Aufwertung der Region, die wir auch zur Umweltbildung nutzen können (Schaufeln, Führungen, Mitmachaktionen).

Um artenreiche Blühflächen zu schaffen, muss man nach einigen ökologischen Grundlagen agieren:

- Die Ursache, dass unsere heimische Flora zurückgedrängt wird, liegt in der intensiven Landwirtschaft. Wildblumen sind Spezialisten für magere Böden, die in unserer überdüngten Umwelt kaum noch zu finden sind. Unsere geplanten Blühflächen müssen daher im Vorfeld von konkurrenzstarken Pflanzen befreit und ggf. abgemagert werden. Die Flächen sind idealerweise sonnig und trocken. Auch auf (halb)schattige und/oder feucht gelegene Bereiche kann das Saatgut abgestimmt werden.
- Um die einheimische Insektenwelt anzusprechen, müssen wir zwingend in heimische, regional produzierte, Saatgutmischungen von zertifizierten Versendern investieren (UG21 „hessisches Bergland“).
- Wir wollen dem „Bienensterben“ entgegen treten und denken dabei nicht an die Honigbiene. Dieses vom Menschen gepflegte Nutztier ist zwar auch von den Giften der Landwirtschaft betroffen, sammelt aber lieber auf Rapsfeldern und Obstbäumen als auf Magerwiesen. Die ca. 600 in Deutschland vorkommenden Wildbienenarten (inklusive der 37 Hummelarten) sind hingegen auf wenige oder nur eine heimische Wildblumenart spezialisiert. Die meisten leben (im Gegensatz zur Honigbiene) solitär und legen ihre Brut in den Pflanzen an. Falsche Pflegemaßnahmen können sich daher fatal auswirken; mit der vorgeschlagenen „Pflege im Herbst“ vernichtet man z.B. die Überwinterungsbrut. Die braunen Stängel wirken allerdings unordentlich und bedürfen eventuell einer Aufklärung der Bürger, wenn sichtbar gelegen. Für weitere Pflegemaßnahmen gilt „weniger ist mehr“ und sollte nach Bedarf unter ökologischen Gesichtspunkten erfolgen.

Frankenau ist in der glücklichen Lage, noch einige Rückzugsgebiete der ursprünglichen artenreichen Kulturlandschaft aufzuweisen. Wir können und wollen diesen Schatz erhalten, indem wir künstliche Blühinseln schaffen und gleichzeitig durch die (kommende) Umstellung der Landwirtschaft die Ursachen des Sterbens beseitigen.  
Die Gestaltung von ersten Modellflächen sollte zeitnah geplant werden.

Wir freuen uns auf eine blühende Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Claude Pilger, Fraktionsvorsitzender GLF